Linus Zeitlmayr

1893—1974

Am 25. September 1974 ist in München Herr Linus Zeitlmayr im Alter von 81 Jahren verstorben. Linus Zeitlmayr ist als Verfasser des überaus erfolgreichen Knaurschen Pilzbuches, das mehrere Auflagen erlebte und jetzt auch in einer Taschenbuchausgabe vorliegt, bekannt geworden. In origineller, lebhafter und sprachlich anspruchsvoller Form hat Zeitlmayr dem Pilzfreund und -praktiker eine Einführung in die Hand gegeben, die sich zudem durch die Vielseitigkeit der behandelten Sachgebiete wie durch die bestechend schönen und naturgetreuen Aquarelle des Münchener Kunstmalers Claus Caspari auszeichnet. Das Buch vermag selbst dem Pilzkenner und Mykologen manche Anregung zu vermitteln und wird seinen Wert auch in der Zukunft behalten. Linus Zeitlmayr war seinem Namen getreu ein bayerisches Original. Nicht im klischeehaften Sinne eines im Norden unseres Landes verbreiteten Verständnisses, wenn auch der untersetzte, sehr schwere, eher breite als nur mäßig lang zu bezeichnende Mann mit lockigem Haar auf barockem, meist freundlich und zufriedenen lächelndem, seltener kritisch sinnendem Kopf sich nicht scheute, an warmen Sommertagen mit kurzer Lederhose zu erscheinen. Nein, Linus Zeitlmayr war ein Original in der schwer zu beschreibenden, feinsinnigen, oft genug ebenso verletzbaren wie den anderen treffenden, ironisch-grantelnden Art eines bayerischen Menschen.

Er wurde am 26. 5. 1893 bei Fürstenfeldbruck geboren. Sein Vater war Sattlermeister. Nach einem zeitweiligen Aufenthalt in Brasilien lebte er ab dem 14. Lebensjahr ständig in München. Er wollte zunächst als Spätberufener Priester werden und hat sich mit theologischen Studien befaßt. Sein gutes Latein, Sprachstudien wie auch Übersetzungen aus dem Sanskrit stammen aus dieser Jugendzeit. Am 1. Weltkrieg nahm er von Anfang bis Ende teil, dann war er als Beamter der Stadt München tätig bis zu seiner 1945 wegen eines schweren Herzleidens erfolgten vorzeitigen Pensionierung.

Seine Pilzkenntnisse, deren Anfänge bis in die Kindheit zurückgehen, wurden durch die Münchener Altmeister der Pilzkunde und praktischen Pilzberatung Florian Lorenz und Michael Merkl vertieft, so daß sich Linus Zeitlmayr schließlich zu einer Gruppe pilzkundiger Mitglieder innerhalb der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zählen konnte, zu der auch Jakob Angerer, Fritz Beinroth, Rosa Waas und der sich etwas abseits haltende Ernst Söhner gehörten und die durch den aus Berlin nach Dießen zugezogenen Julius Schäffer eine sehr fachkundige Verstärkung erfuhr. Ich erinnere mich gerne und dankbar der von dieser Gruppe empfangenen Anregungen und Belehrungen. Zeitlmayr war damals als ehrenamtlicher Bibliothekar der Botanischen Gesellschaft tätig und hat an einer Arbeit über die Pilze eines Münchener Lohwaldes (Kapuzinerhölzl) unweit des Botanischen Institutes mitgewirkt. Aus seiner Feder stammen Fabeln, die er unter dem Pseudonym Linz veröffentlichte. Die Bayerische Botanische Gesellschaft wie die zahlreichen Benutzer seines Buches werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Andreas Bresinsky